

Erfüllt vom Geist Gottes

Pfingsten wird auch der Geburtstag der Gemeinde Jesu genannt. Wir feiern das Kommen des Heiligen Geistes!

Pfingsten – vom griechischen Wort für „der fünfzigste“ (50. Tag nach dem Passahfest und jüdisches Erntedankfest), ein von Gott festgelegter Zeitpunkt für ein bestimmtes Opfer (3. Mose 23, 15ff.) Für uns gut zu merken: 50 Tage nach Ostern, der Auferstehung von Jesus.

Das Kommen des Heiligen Geistes war die Initialzündung der Gemeinde. Jesus hatte ihn verheißen, er sollte an der Stelle von Jesus den Jüngern zur Seite stehen, ihnen Beistand und Tröster, Helfer und Fürsprecher sein.

Ohne ihn hätte es nichts gebracht, anderen von der Auferstehung Jesu zu erzählen. Ohne ihn und die Kraft Gottes, die er mitbrachte, wäre aus dem Projekt „Gemeinde“ nichts geworden.

Jesus befahl den Jüngern, als er sich von ihnen verabschiedete, auf die Verheißung, den Heiligen Geist, zu warten, und er versprach:

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Welt!“ Apostelgeschichte 1, 8

Und dann erlebten sie, wie Gott, der Heilige Geist, kam und sie erfüllte. Sie sahen sein Wirken, hörten sein Reden, erfuhren seine Leitung, vertrauten seiner Kraft und erlebten, wie sich durch den Heiligen Geist alles erfüllte, was Jesus ihnen versprochen hatte.

Bis heute hängt es vom Wirken des Heiligen Geistes ab, ob unser Zeugnis von Christus durch Wort und Leben überzeugend und ansteckend ist oder nicht!

Bis heute hängt es vom Wirken des Heiligen Geistes ab, ob die Gemeinde ihre Berufung leben kann oder nicht!

Pfingsten ist eine Gelegenheit, Buße zu tun und umzukehren da, wo wir den Heiligen Geist behindert und missachtet haben.

Pfingsten ist eine Gelegenheit, Gott neu darum zu bitten, uns mit seinem Heiligen Geist zu erfüllen!

Machen wir uns noch einmal bewusst, was geschieht, wenn der Heilige Geist uns erfüllt:

1. Der Heilige Geist öffnet uns die Augen für Gottes Sicht der Dinge!

Nur durch ihn können wir erkennen, wer wir vor Gott sind, was Jesus für uns getan hat und warum wir ihn so nötig brauchen!

Nur mit der Hilfe des Heiligen Geist können wir das Wort Gottes, die Bibel, verstehen und in unser Leben übersetzen!

Der Heilige Geist öffnet uns die Augen, um Gottes Wirken zu erkennen. Er öffnet uns die Ohren, um Seine Stimme zu hören. Und Er öffnet uns das Herz, um Seinem Willen zu vertrauen!

Jesus sagt: **„Wenn der Heilige Geist kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht...“**

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.“ Johannes 16, 8 + 13

2. Der Heilige Geist wirkt und besiegelt unser Christsein, unsere geistliche „Neugeburt“.

Er trifft unser Herz und weckt Glauben, er macht uns zur Umkehr bereit, er befähigt uns, Vergebung zu erbitten und anzunehmen, er erklärt in der Taufe unsere Rettung durch Jesus für gültig und stellt unser Leben unter Gottes Herrschaft, indem er „Wohnung“ in uns macht.

Und er schenkt uns eine innere Gewissheit, dass wir gerettet sind – die Geburtsurkunde unserer Gotteskindschaft trägt seinen Stempel!

„In ihm seid ihr auch, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpfand unseres Erbes...“ Epheser 1, 13 f.

„Gott hat uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist!“ Titus 3, 5

„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“ Römer 8, 16

3. Der Heilige Geist wirkt in uns ein kindliches Vertrauensverhältnis zu Gott, dem Vater.

Wir müssen keine Angst mehr vor Gott haben, nur Ehrfurcht! Er ist für uns nicht mehr der unnahbare und ferne Gott. Wir dürfen „Vater“ sagen!

Gottes Wort sagt: **„Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsere Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.“ Galater 4, 6 + 7**

Exkurs: Das Reden/Beten in „Zungen“

Auffällig: An einigen Stellen in der Apostelgeschichte (Kap. 2, 4 + 6 – nicht 4, 31 und 8, 17 und 9, 17 und 13, 52 – aber auch 10, 44 + 46 und 19, 6), wo von der Erfüllung mit Heiligem Geist die Rede ist, wird berichtet, dass die Menschen begannen, Gott in „Zungen“ / anderen Sprachen zu loben. *Was passierte da?*

Meine Deutung: Sie waren so überwältigt von Gottes Liebe, dass sie vor lauter Glück nicht mehr redeten, was in ihrem *Kopf* vor sich ging, sondern redeten, was in ihrem *Herzen* los war – mit einer Sprache, die nicht vom Kopf (also von erlernter Sprache) bestimmt war, sondern die vom Herzen gesteuert wurde, das erfüllt war vom Heiligen Geist. Dieses Reden oder Beten kann mit Stammeln beginnen. Wer es aber einmal erlebt hat, bei dem kann sich das Stammeln zur Gebetsprache entwickeln.

4. Der Heilige Geist macht Jesus in unserem Leben zum „Thema Nr. 1“!

Nicht nur in Bezug auf unser Reden, sondern vor allem in Bezug auf unser Wesen! Der Heilige Geist verwandelt uns „in sein Bild“, macht uns Jesus ähnlich, indem er geistliche Frucht bei uns wachsen lässt.

Jesus sagt, was das Ziel des Heiligen Geistes ist: **„Der Heilige Geist wird mich verherrlichen...“ Johannes 16, 14**

Und in **2. Korinther 3, 18** heißt es: **„...und wir werden verwandelt in sein Bild ... von dem Herrn, der der Geist ist.“**

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“ Galater 5, 22 f.

5. Der Heilige Geist begibt und bevollmächtigt uns, um Christus durch Wort und Tat zu bezeugen.

Er gibt Gaben, beruft in Dienste und befähigt zu Kraftwirkungen zur Rettung von Menschen und zum Aufbau der Gemeinde.

Paulus schreibt: „**Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Dienste; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kraftwirkungen; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller!**“ 1. Korinther 12, 4 – 6

6. Der Heilige Geist erfüllt uns mit der Liebe Gottes, dem Erkennungszeichen der Jünger Jesu.

Gottes Wort sagt: „**Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.**“ Römer 5, 5

„**Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**“ Johannes 13, 35

Eine Gemeinde, in der der Heilige Geist wirksam ist und in der der Heilige Geist Raum und Einfluss hat, die erkennt man weder an der Professionalität ihrer Organisation noch an der künstlerischen Qualität ihrer Liturgie noch an der modernen Brillanz ihrer Bühnenshow, sondern vor allem an der ansteckenden Glaubwürdigkeit ihrer Liebe!

7. Der Heilige Geist wird unsere innere Antriebskraft, die wir weder dämpfen noch betrüben sollten!

„**Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!**“ Römer 8, 14

Gottes Wort mahnt uns:

„**Den Geist dämpft nicht (löscht nicht aus). Prophetische Rede verachtet nicht. Prüft aber alles, und das Gute behaltet!**“ 1. Thessalonischer 5, 19 – 21

Und noch etwas hindert den Heiligen Geist, in unserem Leben und unserer Gemeinde das zu tun, was Gott durch ihn getan haben möchte: Wenn wir den Heiligen Geist betrüben durch einen Lebensstil (Lebenswandel), der nicht einem Kind Gottes entspricht, das der Heilige Geist zu heiligen begonnen hat.

Es macht den Heiligen Geist traurig, wenn in unserem Leben Menschen oder Dinge, Verhaltensweisen oder Gewohnheiten Konkurrenz zu Jesus geworden sind oder ihm Unehre machen.

„Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen und gebt nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ Epheser 4, 22 – 32

Schluss:

Jesus hat uns den Heiligen Geist verheißen und der Vater hat ihn zu uns gesandt, damit wir durch seine Kraft glaubwürdige Botschafter für Jesus sind.

Darf der Heilige Geist mit Dir machen, was Gott will? Drei Bilder zum Schluss:

„Der Geist weht, wo er will...“ (vgl. Johannes 3, 8)

1. Wenn er weht, wird Samen überall hin verteilt!
2. Wenn er weht, wird Abgestorbenes aus den Bäumen geschüttelt und neuem Leben Platz gemacht!
3. Wenn er weht, blähen sich die Segel und das Schiff nimmt Fahrt auf!

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ Amen.